

Studierfähigkeit

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Dezember 2020 00:06

Zitat von mucbay33

Gerade in Lehrämtern wie GS/FÖ benötigt man eher weniger tiefgreifende fachliche Kompetenzen, sondern ist später eh Allrounder - vor allem eben auch für Fächer, die man nicht studiert hat. Da ist ein hoher Anteil an Pädagogik, Psychologie (für SoPäd vor allem auch Diagnostik!) deutlich gewinnbringender.

Da bin ich absolut bei Dir.

Zitat von mucbay33

Fachliches Wissen für den Sek 2-Bereich oder für Absolventen der reinen MA/MSc-Studiengänge, sind eigentlich für meinen persönlichen Geschmack "zu viel des Guten" (bzw. zu viel des "Unbrauchbaren"), egal in welchem Fach!

Da hingegen nicht. Gerade wenn's um die Studierfähigkeit in der gymnasialen Oberstufe geht, sollte die Lehrperson selbst wenigstens rudimentär Ahnung vom wissenschaftlichen Arbeiten haben um dies auch glaubhaft vermitteln zu können. Ich fühle mich an meinen Schulformen eigentlich ganz wohl mit meiner akademischen Ausbildung, mir fällt es aber auch nicht schwer, meine akademischen "Ansprüche" auch einfach beiseite zu schieben, wenn ich an die FMS gehe. Ich habe Kollegen, die können das nicht. Unsere Schulleitung zwingt niemanden beide Schulformen zu unterrichten, der das nicht möchte, das finde ich sehr gut.